

INHALT

3 RUNDSCHAU

ORTHODOXIE & ÖKOLOGIE

- 6 John Chrysavgis
Der Grüne Patriarch Bartholomaios
- 8 Marianne Heimbach-Steins
**Die Umwelt- und Sozialenzyklika
Laudato si' von Papst Franziskus**
- 10 Stylianos Tsompanidis
**Der orthodoxe Beitrag zu einer
ökumenischen Theologie der Schöpfung**
- 12 Christoph Stückelberger
**Bewahrung der Schöpfung aus
evangelischer und ökumenischer Sicht**
- 15 Dokumente
**Die Russische Orthodoxe Kirche
zu Fragen der Ökologie**
- 18 Igor Podgorny
**Ökologische Probleme in Russland:
Ursachen und Lösungen**
- 22 Boris Knorre
**Orthodoxie und Ökologie:
Braucht die Kirche den Naturschutz?**
- 24 Anatolij Tschernjaev
**Ökologie in der Russischen Orthodoxen
Kirche**

ORIENTALISCHE KIRCHE

- 28 Wolfgang Schwaigert
Die Syrisch-Katholische Kirche

BUCHBESPRECHUNGEN

- 30 Paul Josephson u. a.
An Environmental History of Russia
Basilius J. Groen, Christian Gastgeber (Hg.)
Die Liturgie der Ostkirche
- 31 Johann Marte (Hg.)
Herausforderung als sichtbare Einheit
Anargyros Anapliotis (Hg.)
Die Statuten

Liebe Leserin
Lieber Leser

In einem Monat beginnt die UN-Klimakonferenz in Paris, an der ein neues Klimaabkommen mit verbindlichen Klimazielen für die Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer verabschiedet werden soll. Die Zeit drängt: An den vorangegangenen Weltklimakonferenzen seit Kopenhagen 2009 konnte sich die Staatengemeinschaft auf keine Nachfolgeregelung für das Kyoto-Protokoll verständigen. Auch dieses Mal sind schwierige Verhandlungen zu erwarten. Absehbar scheint, dass es nicht gelingen wird, den Anstieg der Temperatur bis zum Ende des Jahrhunderts auf 2 Grad Celsius zu begrenzen. Die bisher von 146 Staaten vorgelegten freiwilligen Klimaschutzpläne dürften laut der Leiterin des Weltklimasekretariats, Christina Figueres, zu einem Anstieg der Temperatur um 2,7 Grad Celsius führen.

Klimaschutz ist jedoch nicht nur eine Sache der Politik, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Umweltfragen und die Bewahrung der Schöpfung sind daher seit den 1970er Jahren auch ein zentrales Thema der ökumenischen Bewegung. Der Ökumenische Rat der Kirchen gehörte zu den ersten, die den Begriff der „Nachhaltigkeit“ prägten. Ein unermüdlicher Mahner in Sachen Umweltschutz ist auch der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Bartholomaios, der vor dem Hintergrund der orthodoxen Tradition zu einer ökologischeren Weltsicht aufruft. In seiner in diesem Jahr veröffentlichten Umwelt- und Sozialenzyklika Laudato si' beruft sich auch Papst Franziskus ausdrücklich auf das Vorbild Bartholomaios'.

Der Beitrag der Orthodoxie zur Ökologie steht auch im Mittelpunkt dieser Ausgabe: Wie setzt sich die orthodoxe Theologie mit dem Thema auseinander, wie gestaltet sich das Umweltengagement der orthodoxen Kirchen – in diesem Fall vor allem dasjenige der Russischen Orthodoxen Kirche, und welche ökumenischen Impulse vermag der orthodoxe Beitrag zu geben? Die Russische Orthodoxe Kirche hat in den letzten drei Jahren zwei verbindliche Dokumente zu Fragen der Ökologie verabschiedet, deren praktische Umsetzung jedoch ambivalent bewertet wird: Russland ist nach wie vor ein Land, das mit gravierenden ökologischen Problemen zu kämpfen hat, und zu einer echten Zusammenarbeit zwischen Kirche und Umweltschützern ist es bisher kaum gekommen. Kritiker werfen der Kirche vielmehr vor, dass sie dem Staat ein willkommener Bündnispartner bei der Verdrängung unabhängiger Umweltschutzorganisation sei. Wie für die Klimakonferenz in Paris gilt auch für die Situation in Russland: Es besteht dringender Gesprächs- und Handlungsbedarf. Der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) danken wir für die großzügige finanzielle Unterstützung dieses Hefts.

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.

Stefan Kube, Chefredakteur